

## SCHULE

Integrierte Gesamtschule Süd

## ORT

Frankfurt am Main

## ZEITRAUM

März 2020 - Dezember 2020

## KURZINFO

Mehrere Wochen lang begleitete das Team von Scrum4Schools die IGS Süd in Frankfurt am Main bei ihrem ersten großen Scrum4Schools-Projekt. Die ganze Schule - zu dem Zeitpunkt knapp 500 Schüler:innen - beschäftigte sich in rund 120 Lernteams mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. Die Teams erarbeiteten mit der agilen Lernmethode Scrum4Schools eigenverantwortlich und selbstorganisiert selbstgewählte Forschungsfragen zu den einzelnen "Global Goals". Diese Case Study berichtet ausführlich über das Projekt und teilt wichtige Erfahrungen.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Scrum4Schools: Die SDGs im Schulalltag der IGS Süd

### AUSGANGSSITUATION: LERNRÄUME MIT VIEL ENTFALTUNGSPOTENZIAL

Die Integrierte Gesamtschule Süd (kurz: IGS Süd) in Frankfurt Sachsenhausen ist für ihren innovativen Schulunterricht bekannt: Statt Frontalunterricht setzt sie seit ihrem Bestehen 2016 auf offene Lernräume, angstfreies Lernen und den direkten Austausch mit und unter den mittlerweile rund 600 Schüler:innen. Das Ziel dahinter: Vergleichbarkeit anhand starrer Kategorien weitestgehend vermeiden - denn jeder Mensch ist anders. Um dies umzusetzen, werden die Schüler:innen auf ihrem Lernweg von einem multiprofessionellen Team von Lernbegleiter:innen unterstützt, die sich aus Lehrkräften und Schulleitung zusammensetzen. Die Begleitung erfolgt dabei auf zwei Ebenen: In persönlichen Gesprächen und mit schriftlicher Rückmeldung, Reflexion, differenziertes Feedback und bei Bedarf auch Unterstützungsangebote spielen eine zentrale Rolle. Statt Schwächen hervorzuheben, wie es beispielsweise Noten oft tun, stehen die Stärken der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund und die Frage: Was kannst du gut? So lernen die Schüler:innen, ihre Stärken zu erkennen und einzuschätzen. Bewertungen in Form von Schulnoten werden als nicht förderlich für den Lernprozess erachtet und spielen daher im Schulalltag keine Rolle. Auch ein damit möglicherweise verbundenes „Sitzenbleiben“ gibt es nicht. Das innovative pädagogische Konzept der IGS Süd, dem neun Leitideen zugrunde liegen, wird für die Frankfurter Schullandschaft als beispielgebend gesehen.<sup>1</sup> Sie bilden das Fundament, auf dem sich die Haltung aller in der Schule Tätigen aufbaut.



### ERKLÄRUNG DES LEITBILDES AN DER IGS SÜD:

Wertschätzung ist die Basis und das Ziel von Partizipation, Begeisterung, Mut, Fehlerfreundlichkeit, Inklusion, Ganzheitlichkeit, Multiprofessionalität und Selbstwirksamkeit. Sie erfordert eine Kultur

lebendiger Beziehungen. Wertschätzung zeigt sich durch respektvollen Umgang miteinander, der die Stärken der Menschen in den Mittelpunkt rückt.

<sup>1</sup> Bartels, K. und Tegge, E. (2027). Pilotprojekte inklusive Schulen planen und bauen. IGS Süd, Frankfurt a. M. Abschlussbericht. Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. URL: [https://www.isep.frankfurt-macht-schule.de/sites/default/files/mediathek/igss\\_abschlussbericht\\_170616\\_final.pdf](https://www.isep.frankfurt-macht-schule.de/sites/default/files/mediathek/igss_abschlussbericht_170616_final.pdf)

Fünf Jahrgänge und zwanzig Schulklassen sind 2020 an der IGS Süd auf die Kontinente Europa und Asien (5. und 6. Klasse) sowie Nordamerika, Südamerika, und Australien (7. bis 9. Klasse) verteilt. Die Klassen sind dabei jahrgangsübergreifend zusammengesetzt: Die Kontinente Asien und Europa sind ein Zusammenschluss aus den Jahrgangsstufen 5 und 6, die anderen drei Kontinente bilden einen gemeinsamen Lernort für die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. Pro Kontinent gibt es vier Klassen, die sich aus jeweils rund 25 Schüler:innen zusammensetzen. Auf dem Stundenplan steht neben Mathematik, Deutsch und Ethik/Religion auch das Unterrichtsfach „Leben“ (Fächerverbund Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften), in dem alle Schüler:innen an sechs Unterrichtsstunden in der Woche (verteilt auf drei Tage) projektorientiert arbeiten.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:30 - 10:00	FACHBÜRO H/D/E	FACHBÜRO H/D/E	FACHBÜRO H/D/E	<b>PROJEKT TAG</b> je 6 Wochen pro Hauptfach Deutsch Mathematik Englisch	FACHBÜRO H/D/E
10:30 - 12:00	FACH "LEBEN"	WERKSTATT	FACH "LEBEN"		"STUDIENZEIT" <small>mit einem Lernmethodengebiet</small>
13:00 - 14:30	FACH "LEBEN"	SPORT	WERKSTATT		"NACHHABERABSCHLUSS" KLASSEN-RAT
14:30 - 16:00	AG - ANGEBOTE		BERATUNG IM PROJEKT "RECHTENSCHUTZ"		AG - ANGEBOTE

© AGILESKEITUNGS by LARA VOLLMANN-PERIC

Vor dem Hintergrund dieser offenen Schulgestaltung startete die IGS Süd gemeinsam mit der Bildungsinitiative Scrum4Schools im März 2020 mit der Planung des ersten skalierten Scrum4Schools-Projekts. Die ganze Schule wurde eingebunden: Zu dem Zeitpunkt rund 500 Schüler:innen sowie rund 30 Lernbegleiter:innen der IGS Süd. Den Themenschwerpunkt für das sogenannte "Global Goals"-Projekt bildeten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen. Folgerichtig war es im Fach „Leben“ angesiedelt. Der Unterricht findet hierbei unterschiedlich und je nach Kontinent-Verteilung an jeweils drei Tagen in der Woche zu je 1,5 Stunden statt. Damit bot das Fach Leben die idealen Bedingungen für das knapp zwei Monate andauernde Projekt, das nach einiger Vorbereitungszeit im Dezember 2020 startete.

## DIE LERNMETHODE SCRUM4SCHOOLS

Scrum4Schools ist eine von Scrum inspirierte, agile Lernmethode, die wichtige Zukunftskompetenzen wie Selbstständigkeit, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten junger Menschen fördert. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Fähigkeiten und der Spaß am gemeinsamen Lernen. Die Schüler:innen teilen sich auf kleine Projektteams auf und übernehmen selbst die Verantwortung für ihren Lernprozess. Gemeinsam mit ihren Mitschüler:innen erarbeiten sie sich die Lerninhalte selbstständig und eigenverantwortlich. Die Lehrkraft nimmt dabei eine begleitende Rolle, die des Lerncoaches, ein und setzt mittels eines sogenannten Erkundungsauftrags den Rahmen, in dem sich die Schüler:innen selbstorganisiert die Lerninhalte erarbeiten.

## DAS LERNZIEL: ZUSAMMENHÄNGE VERSTEHEN UND BEWUSSTSEIN FÜR NACHHALTIGKEIT WECKEN

Im Rahmen des Projekts setzten sich die Schüler:innen der IGS Süd intensiv mit den 17 SDGs auseinander und nutzten dafür die Methode Scrum4Schools. Das Ziel: mit Methoden der Zukunft an der Zukunft selbst arbeiten und ein Bewusstsein für das wichtige Thema Nachhaltigkeit schaffen. Die Schüler:innen sollten über die Auseinandersetzung mit den SDGs Lösungsvorschläge zu einem unserer globalen Probleme entwickeln und Kontakt zu einer Gruppe oder Organisation knüpfen, die bereits an einer Lösung arbeitet.

## VORBEREITUNG: BEGLEITUNG DES „TRANSITION TEAMS“

Zur Planung und Vorbereitung bildeten fünf der beteiligten Lehrkräfte bereits im März 2020 ein „Transition Team“ an der IGS Süd: Es übernahm kurz vor den bundesweiten Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie die Verantwortung für die Gesamtkoordination des Projektes. So musste das ursprünglich für den Sommer geplante Projekt erst einmal auf Eis gelegt und in den Herbst verschoben werden. Der zweite Anlauf startete im September.

Das Transition Team war dafür zuständig, den Gesamtprozess zu steuern, Hindernisse zu erkennen und zu beseitigen, und fungierte darüber hinaus als Sprachrohr bzw. Ansprechpartner für die weiteren etwa 25 Lernbegleiter:innen.

Unterstützt und begleitet wurde das Transition Team während der gesamten Planungsphase von Laura Vollmann-Popovic und Moritz Müller aus dem Scrum4Schools-Team. Gemeinsam vereinbarten sie ein passendes agiles Arbeitsmodell nach Scrum, mit regelmäßigen Treffen und Lieferungen von Arbeitsergebnissen. Dabei kümmerten sich die Teammitglieder jeweils selbstorganisiert um die Finalisierung einzelner Teilaufgaben, z. B. um die Erstellung des Erkundungsauftrags, Technik, Öffentlichkeitsarbeit, Material- und Methodensammlung etc. Darüber hinaus war das Transition Team für die Qualitätskontrolle zuständig und befasste sich im Vorfeld umfassend mit der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, um sich das für das Projekt notwendige Fachwissen anzueignen.

## SCRUM4SCHOOLS-METHODENTRAINING FÜR LERNBEGLEITER:INNEN

Kurz vor dem Projektstart fand in der Turnhalle der Schule ein Scrum4Schools-Methodentraining mit den rund 30 Lernbegleiter:innen statt, um diese in der agilen Lernmethode zu schulen. Außerdem wurden hierbei der Erkundungsauftrag und das Lernziel vorgestellt und gemeinsam der Zeitplan für das Projekt nachgeschärft.



## DER RAHMEN: ERKUNDUNGS-AUFTRAG

Der Erkundungsauftrag beschreibt, WAS erarbeitet werden soll. Er definiert ein bestimmtes Lernprodukt, das die einzelnen Lernteams am Ende erstellt haben sollen. Durch die Vorgabe bestimmter Lernschritte stellt der Lerncoach sicher, dass die Schüler:innen sich das für die Fertigstellung des Lernprodukts notwendige Wissen, aber auch die im Lehrplan vorgegebenen Kompetenzen selbstständig erarbeiten und aneignen können. Auch der Zeitplan und die Bewertungskriterien werden transparent gemacht.



Über das WIE entscheiden hingegen die Schüler:innen selbst: Die Lernteams haben innerhalb des vom Lerncoach festgelegten Rahmens die Freiheit, die für sie effektivste Herangehensweise

zu finden. So sollen sie eigenständig kreative Ansätze ausprobieren, um sich die Lerninhalte anzueignen, die bei Abschluss des Projektes in ein Lernprodukt münden.

Um eine Auseinandersetzung mit möglichst vielen SDGs zu gewährleisten, entschied das Transition Team, dass pro Kontinent jeweils vier UN-Nachhaltigkeitsziele von den Schüler:innen bearbeitet werden sollen. Die Aufteilung der SDGs auf die Kontinente sah wie folgt aus:

### Europa & Asien (Klasse 5 und 6)



### Südamerika (Klasse 7 - 9)



## Nordamerika (Klasse 7 - 9)



## Australien (Klasse 7 - 9)



Die Zuteilung zu den einzelnen SDGs erfolgte gemeinsam in einer Klasse bzw. innerhalb eines Kontinents und fand durch gleichmäßige Gruppierung, Losung und/oder Tausch statt. Die Erarbeitung der SDGs erfolgte teilweise klassenübergreifend, aber innerhalb desselben Kontinents.

Der vom Transition Team im Rahmen der Vorbereitungsphase erstellte Erkundungsauftrag enthielt den Arbeitsauftrag sowie mehrere Lernschritte mit Akzeptanzkriterien, die die Lernteams im Laufe des Projekts durchlaufen sollten. Der Erkundungsauftrag erwies sich als sehr hilfreich, da er einen klaren Rahmen bot und deutlich machte, welche Anforderungen ein Projekt erfüllen soll.



Im Rahmen des Projektes entstanden vielfältige Lernprodukte mit Scrum4Schools.

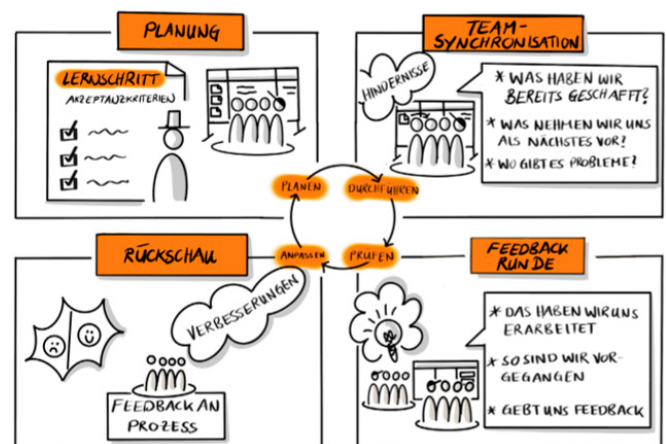
## DURCHFÜHRUNG: DIE LERNTAMS GEHEN ANS WERK

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase startete die Schule Anfang November mit einer großen Kick-off-Veranstaltung in das Projekt. Moritz Müller und Laura Vollmann-Popovic waren mit vor Ort. Die Lernmethode Scrum4Schools wurde den Schüler:innen im Rahmen eines kurzen, selbstgedrehten Videos vorgestellt, das Moritz und Laura vorab erstellt hatten und das zeitgleich in allen Klassen über einen Beamer gezeigt wurde. Dieses Vorgehen war in den damals geltenden Corona-Bestimmungen begründet, die einen gemeinsamen Kick-off mit allen Schüler:innen in der Turnhalle der Schule unmöglich machten.

### DIE ROLLEN IN SCRUM4SCHOOLS

Die Lehrkraft wird zum Lerncoach. Er oder sie gibt die inhaltliche Ausrichtung der Lernteams vor. Die Verantwortung des Lernteams ist, die Lernschritte zu „liefern“. Die oder der Strukturheld:in arbeitet im Lernteam mit und sorgt gleichzeitig dafür, dass der Lernprozess funktioniert: Er oder sie moderiert Treffen, achtet auf die Einhaltung von Zeiten & bespricht Probleme mit dem Lerncoach.

Anschließend stellten die Lernbegleiter:innen (in Scrum4Schools „Lerncoach“ genannt) in ihren Klassen im ersten **Planungstreffen** den Erkundungsauftrag vor und die Schüler:innen der IGS Süd fanden sich in rund 120 Lernteams, bestehend aus jeweils ca. vier Schüler:innen zusammen. Die Lerncoaches, die je eine Klasse (und damit ca. sechs Lernteams) betreuten, betonten, dass es am effektivsten sei, Teams nach Kompetenz- und Fähigkeitenergänzung zu bilden, um gute Ergebnisse zu erzielen.

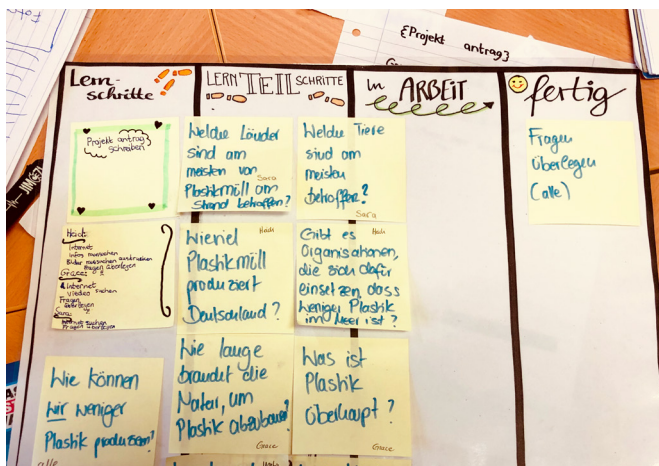


Die vier Scrum4Schools-Treffen: Die Lernteams arbeiten in Lernzyklen (Sprints), zu denen vier strukturierte Treffen gehören.

In der Erarbeitung ihrer Ergebnisse folgten die Lernteams dem **Scrum4Schools-Flow**: innerhalb eines festen Lernzyklus von etwa 1-2 Wochen wurden nach dem Prinzip Plan – Do – Check – Act vier Treffen regelmäßig wiederholt, bis das finale Lernziel erreicht und das Lernprodukt erstellt war. Zum Start jedes Sprints fand ein **Planungstreffen** statt, bei dem die Lernteams die anstehenden Aufgaben besprachen und untereinander aufteilten. Zur Visualisierung nutzten sie eine Lerntafel (Taskboard), auf dem die verschiedenen Aufgaben gesammelt und gemäß ihres Bearbeitungsstands verschoben wurden.

## DIE LERTAFEL

Die Lerntafel stellt übersichtlich dar, welche Lernschritte aktuell bearbeitet werden und welche schon fertig sind. So macht sie die Lerninhalte sichtbar und gibt dem Lernteam Orientierung. Die Lerntafel kann entweder auf einem großen Blatt Papier erstellt werden oder digital, zum Beispiel in MS Teams.

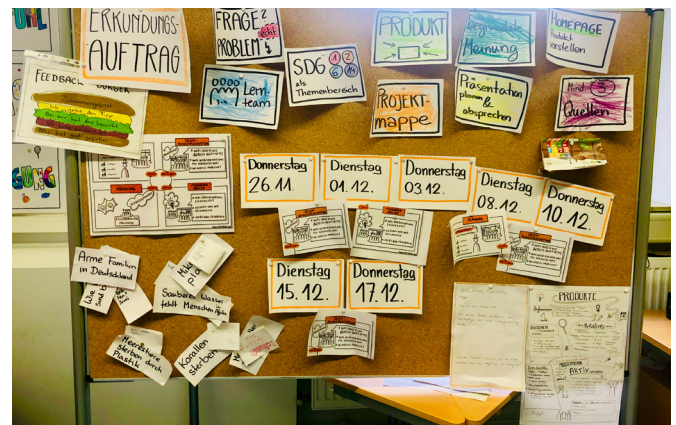


Lerntafel eines Lernteams des Kontinents Europa, das sich mit SDG 14 – Leben unter Wasser – und der Plastikverschmutzung der Meere beschäftigte.

Anschließend ging es in die aktive Lern- und Arbeitsphase. In der Regel trafen sich die Schüler:innen in ihren Lernteams zu Beginn jeder Unterrichtsstunde zur sogenannten **Teamsynchronisation**, einer kurzen Besprechung, in dem der aktuelle Stand sowie nächste Schritte, Fragen und Probleme geklärt werden. Auch hier kam die Lerntafel zum Einsatz, wurde aktualisiert und ggf. um Aufgaben ergänzt.

Zusätzlich wurden in regelmäßigen Abständen **Feedbackrunden** durchgeführt, bei denen sich die Lernteams gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse vorstellten und Feedback von den anderen Schüler:innen und dem Lerncoach bekamen. Die Lerncoaches gaben den Schüler:innen hier zur Unterstützung unterschiedliche Feedback-Methoden an die Hand (wie z.B. den „Feedback-Burger“). Das Feedback ihrer Mitschüler:innen nutzten die Lernteams im Anschluss, um ihr Lernprodukt zu verbessern.

Abgeschlossen wurde jeder Lernzyklus mit einer **Rückschau** (Retrospektive) im Lernteam. Bei diesem Treffen ging es darum, sich innerhalb des Teams über die Zusammenarbeit auszutauschen und sich gegenseitig Feedback zum Prozess zu geben: Was läuft schon richtig gut? Was möchten wir im nächsten Lernzyklus verbessern, um als Team noch bessere Ergebnisse zu erzielen? Die Schüler:innen nahmen sich jeweils eine Sache vor, die sie im folgenden Lernzyklus konkret anders machen wollten.



Zeitplanung einer Klasse des Kontinents Europa mit einer klaren Übersicht, wann welches Scrum4Schools-Treffen stattfinden soll.

Das Scrum4Schools-Team war über den gesamten Projektzeitraum einmal pro Woche mit 1-3 Kolleg:innen vor Ort, um den Lerncoaches, aber auch den Schüler:innen beratend zur Seite zu stehen. Dabei achteten sie darauf, jedes Mal unterschiedliche Klassen und Kontinente zu besuchen, um möglichst vielen Schüler:innen und Lernbegleiter:innen zur Seite stehen zu können.

## ERGEBNISSE: MOTIVIERTE SCHÜLER:INNEN UND EIN NACHHALTIGKEITSPREIS!

Bei Scrum4Schools enthält jeder Erkundungsauftrag Informationen zum Lernprodukt, das von den Schüler:innen über den Zeitraum des Projekts erarbeitet werden soll. Dem Lerncoach steht es dabei frei, ein Lernprodukt vorzugeben oder es die Schüler:innen selbst wählen zu lassen. Unsere Erfahrung ist: Je mehr Freiheit die Schüler:innen haben selbst zu wählen, desto höher die Motivation und desto spannender die Ergebnisse. Das war auch beim „Global Goals“-Projekt an der IGS Süd der Fall.

Der Erkundungsauftrag definierte drei Akzeptanzkriterien, also Anforderungen, die von allen Lernteams erfüllt werden mussten:

- 1) Einen Projektantrag schreiben und vom Lerncoach genehmigen lassen,
- 2) Expert:innen/Organisationen zum jeweiligen SDG recherchieren und kontaktieren, und
- 3) inhaltliche Recherche zum jeweiligen SDG anhand von mindestens drei verschiedenen Quellen sowie Befragung der vom jeweiligen Team identifizierten Expert:innen/Organisationen.

Die Entscheidung über die Form der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse – also das finale Lernprodukt - blieb den Schüler:innen selbst überlassen. Dadurch ist eine Vielzahl unterschiedlicher und teilweise ausgesprochen kreativer Lernprodukte entstanden, die auf der eigens für das Projekt entwickelten Homepage (<http://www.igs-sued.eu/index.php/sdg-home>) einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden und in Abbildung 1 visuell aufbereitet wurde. So erstellte beispielsweise ein Lernteam, welches sich mit SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion beschäftigte, ein Brettspiel und Quiz zum Thema Mülltrennung. Ein weiteres Lernteam, welches sich mit SDG 14 – Leben unter Wasser auseinandersetze, entwickelte das Lernspiel-Memory „Helfe dem Meer“.



Auf den Bildern sieht man ein Lern-Memory, das zwei Schüler aus dem 5. Jahrgang zu dem Global Goal „Leben unter Wasser“ erstellt haben. Es gibt immer ein Kärtchen, auf dem der Text steht – beispielsweise, welche Gefahren dem Leben im Meer aus welchen Gründen drohen oder was man dagegen tun kann – und ein Kärtchen mit einem passenden Bild. Diese beiden Kärtchen müssen zugeordnet werden und bilden ein Paar.

Das „Global Goals“-Projekt hat auch über die Schule hinaus für Begeisterung gesorgt. Einer der Meilensteine: Die IGS Süd hat mit dem Projekt den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Frankfurt 2021/2022 gewonnen. In diesem kurzen Video-Beitrag stellen Schüler:innen der IGS Süd weitere Projekte und ihre Lernprodukte vor, darunter Samenbomben und Insektenhotels zum Schutz der Biodiversität im direkten Schulumfeld und nachhaltig produzierte Schokoriegel.



**Laura Vollmann-Popovic** ist Program Managerin von Scrum4Schools Deutschland. Ihre Vision: Schule soll begeistern und ein Ort sein, an dem junge Menschen Selbstwirksamkeit erleben, an dem sie eine Stimme haben und genau das lernen und erfahren dürfen, was sie für ein erfülltes und erfolgreiches Leben brauchen. Dafür arbeiteten sie und ihr Team eng mit Partnerschulen zusammen, die mutig mit Scrum4Schools vorangehen und zeigen, DASS und WIE es geht.

E-Mail: [laura.vpopovic@borisgloger.com](mailto:laura.vpopovic@borisgloger.com)

**Moritz Müller** ist Consultant bei borisgloger consulting. Für ihn ist Agilität das erste Konzept, in dem das Lernen aus Fehlern nicht nur eine leere Worthölse ist, sondern tatsächlich eminenter Bestandteil. Er ist der Ansicht, dass eigentlich alle Menschen nach diesem Ansatz arbeiten und lernen sollten. Ihm bereitet es außerdem große Freude, Menschen zu befähigen, sich weiterzuentwickeln. All dies ist bei Scrum4Schools gegeben, weshalb er ein glühender Unterstützer dieser Initiative ist.

E-Mail: [moritz.mueller@borisgloger.com](mailto:moritz.mueller@borisgloger.com)

Für mehr Informationen und hilfreiche Materialien für Ihren Unterricht besuchen Sie [www.scrum4schools.org](http://www.scrum4schools.org)

Scrum4Schools ist eine Initiative von borisgloger.

**borisgloger consulting GmbH**

Westhafen Tower · Westhafenplatz 1  
D-60327 Frankfurt am Main

**borisgloger professionals gmbh**

Wiedner Hauptstraße 15/7  
A-1040 Wien

[www.borisgloger.com](http://www.borisgloger.com)